

## „Den Glauben bezeugen“

Wallfahrt der Mitarbeiter im kirchlichen Dienst im Erzbistum nach Werl

Werl / Paderborn (pdp). Zum 350-jährigen Wallfahrtsjubiläum pilgerten rund 200 Mitarbeiter im kirchlichen Dienst des Erzbistums Paderborn am Montag zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“ nach Werl. Höhepunkt der Wallfahrt war ein Pontifikalamt mit Weihbischof Matthias König in der Wallfahrtsbasilika. Kapuzinerpater Professor Dr. Ludger Ägidius Schulte OFM<sup>Cap</sup> sprach zuvor zum Thema „Beruf – Berufung – Professionalität“ zu den aus dem ganzen Erzbistum Paderborn angereisten kirchlichen Mitarbeitern in der Stadthalle von Werl.



*Kapuzinerpater Professor Dr. Ludger Ägidius Schulte OFM<sup>Cap</sup> sprach zum Thema „Beruf – Berufung – Professionalität“.*

„Die Gottesmutter Maria zeigt uns im Gnadenbild der ‚Trösterin der Betrübten‘ ihren Sohn, unseren Herrn, der unser Heiland ist. Zu ihm kommen wir und teilen ihm unsere Freude, aber auch unsere Bedrängnisse und Nöte mit. In der Feier der Eucharistie ist er uns nahe, begegnen wir ihm“, sagte Weihbischof Matthias König bei der Eröffnung des Pontifikalamtes zu den zahlreichen Wallfahrern. Wer im Auftrag und im Namen der Kirche arbeite, sei Teil einer Dienstgemeinschaft, so Weihbischof König in seiner Predigt. „In dieser Dienstgemeinschaft tragen alle durch ihre Arbeit gemeinsam dazu bei, dass eine katholische Einrichtung ihren Teil am Sendungsauftrag der Kirche erfüllen kann.“

In allen Feldern des Lebens sei der Glaube von kirchlichen Mitarbeitern zu bezeugen, sie seien dem Dienst an der Weitergabe des Evangeliums verpflichtet, erläuterte Weihbischof König weiter. „Sie bezeugen die Botschaft Christi mit ihrem Leben und sehen das, was sie tun, als Dienst an anderen an.“ Die Wallfahrt der kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erinnere an die Berufung: „Als Getaufte und Gefirmte dürfen wir auf jeweils unsere Weise mithelfen, die Botschaft Jesu Christi in die Welt zu tragen und vor den Menschen zu bezeugen“. Die Wallfahrt zur Gottesmutter verdeutliche: „Wir bilden eine Gemeinschaft von Christinnen und Christen, die versuchen, Christus und den Menschen zu dienen. Wir bilden

eine Gemeinschaft, die nicht Gewinne steigern und Erfolge mehren will, die vielmehr nach dem Vorbild der Gottesmutter versucht, immer neu Gottes Pläne zu erkennen, sie zu bejahen und durch unseren Dienst in die Welt und zu den Menschen zu tragen“.

In seinem Vortrag „Beruf – Berufung – Professionalität“ erörterte Pater Professor Dr. Ludger Ägidius Schulte OFMCap aus Münster die Frage „Wie kann Berufung entdeckt werden?“. Es komme darauf an, bei sich selbst zu sein, in aller Nüchternheit die eigenen Begabungen und Grenzen zu sehen und anzunehmen. Auch die „tägliche Rückkehr zur Mitte“ sei wesentlich. Es gelte zu klären, was Orientierung für das Leben gebe und jeder solle sich die Maßstäbe des eigenen Handelns bewusst machen. „Mut zur Entscheidung“ gehöre ebenso dazu: „Wer nie klar ‚ja‘ sagt, wer immer nur zögert, wird nie seine Hand an einen Pflug legen“. Berufung bedeute, ein Leben lang aufzubrechen, sich immer neu auf den Weg zu machen: „Nur dann kann man einmal von Wachstumspfaden sprechen“.



*Viele Wallfahrer interessierten sich für die Wallfahrtsbasilika in Werl, die Tobias Gebhardt ihnen vorstellte.*

Aus allen Regionen des Erzbistums waren die vielfältigsten Berufsgruppen im Dienst des Erzbistums Paderborn zur Wallfahrt nach Werl aufgebrochen. Verwaltungsangestellte, Erzieherinnen, Küster, Pfarrsekretärinnen, Kirchenmusiker, Friedhofsgärtner, Heilpädagogen und Hausmeister pilgerten zum Gnadenbild der „Trösterin der Betrübten“, um so ihren Alltag zu unterbrechen und sich im Glauben ermutigen zu lassen. Nach dem Impuls-Referat von Pater Schulte bestand für die Wallfahrer die Möglichkeit, an einer Führung durch die Wallfahrtsbasilika, durch die Stadt, im „Forum der Völker“, einer Orgelführung oder einer Sakristeiführung teilzunehmen. Auch die Orgelbaufirma Stockmann konnte besucht werden.



*Bei einer Orgelführung konnte die Orgel der Wallfahrtsbasilika kennengelernt werden.*

Pastor André Aßheuer, Leiter des Pastoralverbundes Welper und Scheidingen, konzelebrierte beim Pontifikalamt mit Weihbischof König. Der Gottesdienst wurde musikalisch gestaltet von Dekanatskirchenmusiker Dieter Moers (Olpe) an der Orgel und Ingo Samp (Olpe) mit der Trompete. (pdp-n-13.09.11)



*Weihbischof Matthias König feierte zum Abschluss der Wallfahrt der Mitarbeiter im kirchlichen Dienst im Erzbistum Paderborn ein Pontifikalamt*